



DF DEUTSCHE FORFAIT AG

ZWISCHENBERICHT

1. Januar 2008 bis 31. März 2008





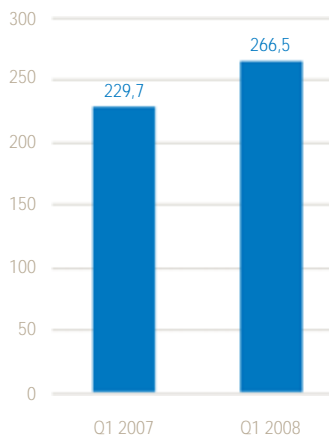
	Konzernkennzahlen	3
	Vorwort des Vorstands	4
KONZERN- LAGEBERICHT	Geschäft und Rahmenbedingungen	5
	Grundlegende Veränderungen der Marktbedingungen	6
	Entwicklung des Forfaitierungsvolumens	6
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
	Entwicklung der DF-Aktie	8
	Risiken für die zukünftige Entwicklung	9
	Ausblick	10
FINANZDATEN	Konzern-Bilanz	11
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
	Konzern-Kapitalflussrechnung	14
	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	15
ANHANG	Erläuterungen zum Zwischenabschluss	16
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	23



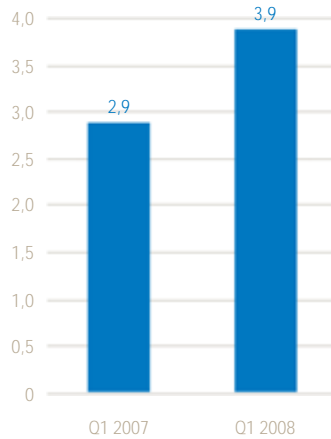
in EUR Mio. (wenn nicht anders angegeben)	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung
Forfaitierungsvolumen	266,5	229,7	+ 16%
Rohergebnis inklusive Finanzergebnis	3,9	2,9	+ 36%
Forfaitierungsmarge inklusive Finanzergebnis	1,5%	1,3%	+ 15%
Verwaltungskosten	1,9	1,2	+ 55%
Ergebnis vor Ertragsteuern	2,0	1,7	+ 20%
Konzerngewinn	1,4	1,0	+ 39%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,15*	+ 39%

*Bereinigtes Ergebnis auf Basis von 6,8 Millionen Aktien (Anzahl der ausstehenden Aktien nach der Kapitalerhöhung im Mai 2007)

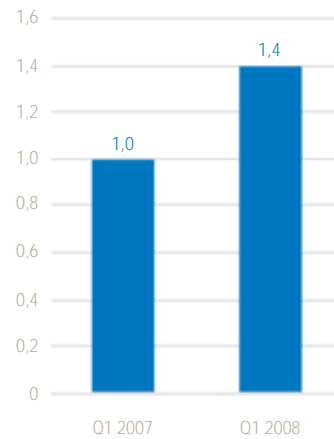
Forfaitierungsvolumen
(EUR Mio.)



Rohergebnis inklusive Finanzergebnis
(EUR Mio.)



Konzerngewinn
(EUR Mio.)





Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

die Bankenkrise hat die Marktbedingungen auf dem Forfaitierungsmarkt grundlegend verändert. Der Markt, der bislang durch hohen Wettbewerb auf der Ankaufseite bestimmt war, verlangt nun verstärkt nach Platzierungs-Know-how und einem etablierten Netzwerk auf der Verkaufseite. Weil die Mehrzahl unserer Mitarbeiter über langjährige Erfahrung im Forfaitierungsgeschäft verfügt, war die DF-Gruppe in der Lage, auf die veränderten Marktbedingungen umgehend zu reagieren und diese als Chance zu nutzen, die Profitabilität der Gesellschaft weiter zu verbessern.

Die DF-Gruppe hat im ersten Quartal dieses Jahres die positive operative Entwicklung fortgesetzt. Das zeigt der deutliche Anstieg des Konzerngewinns von EUR 1,0 Mio. im ersten Quartal 2007 auf EUR 1,4 Mio. Im traditionell schwächeren ersten Quartal wurde das für das Jahr 2008 prognostizierte Konzernergebnis von EUR 6,0 Mio. bereits zu 24% erreicht.

Der Forfaitierungsmarkt kristallisiert sich immer mehr als bedeutende Alternative der Exportfinanzierung heraus. Mit stetig steigenden Welthandelsvolumina insbesondere unter Beteiligung der Emerging Markets wächst der für die Gesellschaft relevante Markt und eröffnet dem Unternehmen attraktive Perspektiven zum Ausbau des Geschäfts. Im ersten Quartal erzielte die DF-Gruppe eine Steigerung beim Forfaitierungsvolumen von 16% auf EUR 266,5 Mio.

Angesichts der guten Wachstumsaussichten werden wir weiter engagiert daran arbeiten, die Werthaltigkeit eines Investments in die DF-Aktie am Kapitalmarkt zu verdeutlichen.

Marina Attawar

Jochen Franke

Ulrich Wippermann



Im ersten Quartal 2008 hielt die positive Entwicklung der DF-Gruppe weiter an. Den aus dem Börsengang im Mai letzten Jahres resultierenden erweiterten Handlungsspielraum nutzte die Gesellschaft zu einer deutlichen Ergebnissteigerung gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres. Wie an der Ergebnisentwicklung erkennbar, sind die Marktverhältnisse für die DF-Gruppe als Spezialfinanzierer auch während der derzeitigen Bankenkrise positiv.

Der Konzerngewinn stieg von EUR 1,0 Mio. im ersten Quartal 2007 auf EUR 1,4 Mio. in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres an. Das für den Erfolg im Forfaitierungsgeschäft ausschlaggebende Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis verbesserte sich deutlich von EUR 2,9 Mio. im ersten Quartal 2007 auf EUR 3,9 Mio. Das Forfaitierungsvolumen stieg um EUR 36,8 Mio. auf EUR 266,5 Mio., was einer Steigerung von 16% gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht. Parallel dazu verbesserte sich die Forfaitierungsmarge von 1,3% auf 1,5%. Durch die positive Entwicklung des Rohergebnisses wurde der Anstieg der Verwaltungskosten von EUR 1,2 Mio. auf EUR 1,9 Mio. mehr als aufgefangen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Forfaitierung ist ein klassisches Instrument zur Handelsfinanzierung. Im internationalen Handel, insbesondere mit den Emerging Markets und Schwellenländern, müssen Exporteure ihren Kunden häufig Zahlungsziele anbieten. In diesem Fall verbleiben die Forderungen mit ihren Risiken in den Bilanzen der Exporteure und belasten deren Liquidität. Bei der Forfaitierung kauft der Forfaieteur diese Forderungen regresslos an. Der Exporteur verlagert dadurch Risiken und verbessert seine Liquidität sowie die Bilanzstruktur. Investoren wiederum profi-

tieren vom realwirtschaftlichen Bezug der Handelsforderungen und der im Verhältnis zum Risiko vergleichsweise hohen Marge. Durch die fortschreitende Globalisierung und den steigenden Anteil der Emerging Markets am Welthandel gewinnt die Forfaitierung als Instrument zur Handelsfinanzierung zunehmend an Bedeutung.

Als Forfaitierungsgesellschaft finanziert die DF-Gruppe weltweit den internationalen Handel mit der Spezialisierung auf Emerging Markets und Schwellenländer. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Kunden die Übernahme von Risiken durch Ankaufszusagen. Im Unterschied zur Forfaitierung wird bei Ankaufszusagen ausschließlich das Länder- und Adressenrisiko übernommen. Für die DF-Gruppe sind die Ausplatziierung der Risiken und der Weiterverkauf von Forderungen von entscheidender Bedeutung. Ankaufszusagen werden durch Bankgarantien, Rückhaftungen Dritter oder Kreditversicherungen zugunsten der DF-Gruppe abgesichert und damit ausplatziert. Forderungen, die nicht weiterverkauft werden, übernimmt die DF-Gruppe in ihr Portfolio.

In der Forfaitierung werden die Forderungen mit einem Abschlag vom Nominalwert angekauft. Dieser Marktwertabschlag wird über einen Diskont berechnet, der sich aus dem laufzeitkongruenten Geld- und Kapitalmarktzinssatz (so zum Beispiel 1-Jahres-LIBOR) und einer Marge ergibt. In der Marge wird das individuelle Risiko des einzelnen Geschäftes berücksichtigt, das in erster Linie vom Länder- und Adressenrisiko abhängt. Auch die Komplexität des Geschäftes einschließlich der Dokumentationsanforderungen hat einen Einfluss auf die Marge. Wichtigster Ertragsbestandteil ist der Diskont. Darüber hinaus generiert die DF-Gruppe Erträge aus Zusageprovisionen (Commitment Fees) sowie aus anderen Provisionen.

Grundlegende Veränderung der Marktbedingungen

Die andauernde Bankenkrise, ausgelöst im Sommer vergangenen Jahres durch die US-Hypothekenkrise, hat die Marktverhältnisse grundlegend verändert. Bis August 2007 bestand ein sehr hoher Wettbewerbsdruck beim Ankauf der Forderungen von den Exporteuren, wodurch das Margenniveau beim Ankauf relativ gering war. Gleichzeitig bestand eine sehr hohe Nachfrage nach diesen Forderungen seitens der Investoren, was für die Platzierung sehr vorteilhaft war. In dieser Marktphase war die Ankaufseite ausschlaggebend für den Erfolg.

Seit September 2007 wandelten sich die Marktverhältnisse derart, dass nunmehr die Verkaufseite über den Erfolg im Forfaitierungsgeschäft entscheidet. Der Wettbewerbsdruck auf der Ankaufseite hat stark nachgelassen, was einen Anstieg des allgemeinen Margenniveaus auf der Ankaufseite zur Folge hatte. Die anhaltende Nachfrage nach Handelsforderungen resultiert aus dem realwirtschaftlichen Bezug zum Liefergeschäft, was sie von synthetischen Anlageprodukten unterscheidet. Bei der Platzierung profitiert der DF-Gruppe von ihrem über Jahre aufgebauten, weltweiten Netzwerk von Investoren. Resultat der Subprime-Krise ist eine umfangreichere Prüfung seitens der Investoren bei der Abrechnung des Forderungserwerbs, was zu längeren Bearbeitungszeiten und somit zu einem Anstieg der Refinanzierungsdauer bei der DF-Gruppe geführt hat.

Bei diesem grundlegenden Wechsel der Marktverhältnisse war die langjährige Erfahrung im Forfaitierungsgeschäft der Mitarbeiter der DF-Gruppe von wesentlichem Vorteil. Ein Großteil der Mitarbeiter hat bereits in Marktphasen gearbeitet, die

verstärkt durch die Platzierungsseite bestimmt worden waren. Dies war eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die DF-Gruppe die positive Ergebnisentwicklung nahtlos fortsetzen konnte.

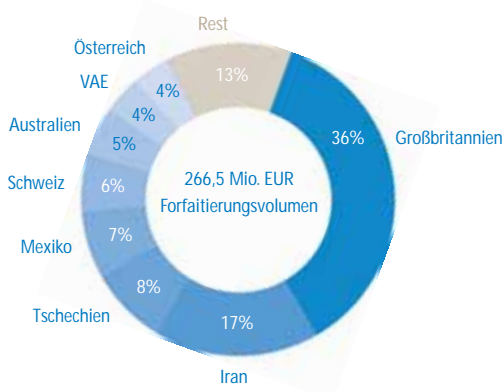
Forderungen, die aus Handelsfinanzierungen stammen, sind für Investoren aufgrund ihres günstigen Rendite-Risiko-Profiles attraktiv. Banken mit hohen Einlagen, beispielsweise Sparkassen, Landesbanken oder Banken aus der Golfregion, suchen verstärkt nach derartigen Anlagemöglichkeiten. Zu den Kunden der DF-Gruppe auf der Verkaufseite gehören auch Banken beziehungsweise Investoren mit geringeren Akquisitionskapazitäten und damit einem eingeschränkten Marktzugang. Durch das weltweite Netzwerk von Büros und Kooperationspartnern der DF-Gruppe bietet sich diesen Investoren ein weiterer Akquisitionskanal und somit Zugang zu zahlreichen lokalen Märkten. Hierdurch können sie ihr Portfolio insbesondere nach Länder Risiken stärker diversifizieren.

Entwicklung des Forfaitierungsvolumens

Das Forfaitierungsvolumen stieg von EUR 229,7 Mio. im ersten Quartal 2007 um 16% auf EUR 266,5 Mio. in der Berichtsperiode. Vor allem der Börsengang im Mai letzten Jahres ermöglichte den vergleichsweise hohen Anstieg des Forfaitierungsvolumens, da sich sowohl die Eigenkapitalausstattung als auch die Refinanzierungslinien bei Banken und so der Handlungsspielraum der DF-Gruppe signifikant verbessert haben. Die größeren finanziellen Ressourcen ermöglichten zudem, den Anstieg der Refinanzierungsdauer mehr als auszugleichen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die DF-Gruppe wieder mehr Standardgeschäfte abgeschlossen. Der Anstieg des allgemeinen

Gliederung des Forfaitierungsvolumens nach Regionen im Zeitraum Januar bis März 2008



Margenniveaus hat dazu geführt, dass mehr Transaktionen für das Geschäftsmodell der DF-Gruppe geeignet sind. Die Kriterien der DF-Gruppe verlangen ein ausreichendes Margenniveau beim Ankauf, so dass nach der Platzierung die Rentabilitätsanforderungen der Gesellschaft erfüllt werden.

Aufgrund der derzeitigen, durch die Bankenkrise ausgelösten Marktentwicklung optimierte die DF-Gruppe auch die Zusammensetzung des Forfaitierungsvolumens, was zu einer Verbesserung des Länderrisikos geführt hat. Der höchste Anteil am Forfaitierungsvolumen entfiel mit 36% auf Großbritannien. Hier wurden hauptsächlich Liefergeschäfte von britischen Unternehmen finanziert. Ein Großteil der angekauften Forderungen resultierte, wie bereits im vergangenen Jahr, aus Lieferungen in Emerging Markets. Der Anteil des Iran-Geschäfts hat sich erwartungsgemäß im ersten Quartal 2008 weiter auf 17% verringert. Wieder hinzugekommen ist Tschechien mit einem Anteil von 8%. Bereits in der Vergangenheit hatte die DF-Gruppe regelmäßig Forderungen gegen tschechische Schuldner angekauft. Der Anteil von Mexiko, worauf im vergangenen Jahr der höchste Anteil am Forfaitierungsvolumen entfiel, lag im

ersten Quartal bei 7%. Für das laufende Jahr erwartet die Gesellschaft wieder einen steigenden Anteil Mexikos unter den Schuldnerländern.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Erfolg im Forfaitierungsgeschäft ergibt sich aus dem Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis, da Zinsaufwendungen und -erträge in unmittelbarem Zusammenhang mit den einzelnen Geschäften stehen. Die Zinsaufwendungen fallen in der Refinanzierungsperiode der Geschäfte an, also zwischen Auszahlung für den Ankauf und Zahlungseingang für den Verkauf beziehungsweise der Tilgung der jeweiligen Forderung. In dieser Periode fällt als zugehörige Ertragsgröße ein Diskontertrag an.

Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres verbesserte sich der Konzerngewinn von EUR 1,0 Mio. um 39% auf rund EUR 1,4 Mio. in der Berichtsperiode. Das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis stieg um EUR 1,0 Mio. auf EUR 3,9 Mio. Ursache für diese positive Entwicklung war die Erhöhung des Forfaitierungsvolumens um EUR 36,8 Mio. auf EUR 266,5 Mio. sowie der Forfaitierungsmarge von 1,3% auf 1,5%. Die Verwaltungskosten erhöhten sich von EUR 1,2 Mio. auf EUR 1,9 Mio., was auf höhere Aufwendungen im Zuge der Internationalisierung, einen gestiegenen Personalbestand sowie zusätzliche Kosten durch die Börsennotierung zurückzuführen ist. Die positive Ergebnisentwicklung verdeutlicht die attraktiven Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell der DF-Gruppe und deren verbesserte Aufstellung.

Die Bilanzsumme lag mit EUR 168,6 Mio. deutlich über dem Jahresendwert 2007 von EUR 113,0 Mio., entspricht jedoch wieder dem Niveau zum 30. September 2007 von EUR 159,2



Mio. Zum Jahresende war die Bilanzsumme, wie in der Vergangenheit, durch einen gezielten Abverkauf der Forderungen reduziert worden, auch wenn dieser Effekt schwächer als in den Vorjahren ausgefallen war. Die Bilanzverlängerung zum Ende des ersten Quartals 2008 resultiert aus dem starken Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 53,3 Mio. auf EUR 141,8 Mio. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag damit zum Stichtag 31. März 2008 leicht über dem Wert zum 30. September 2007 von EUR 134,9 Mio. Auf der Passivseite wurde die Bilanzverlängerung in erster Linie durch einen Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken um EUR 50,0 Mio. finanziert.

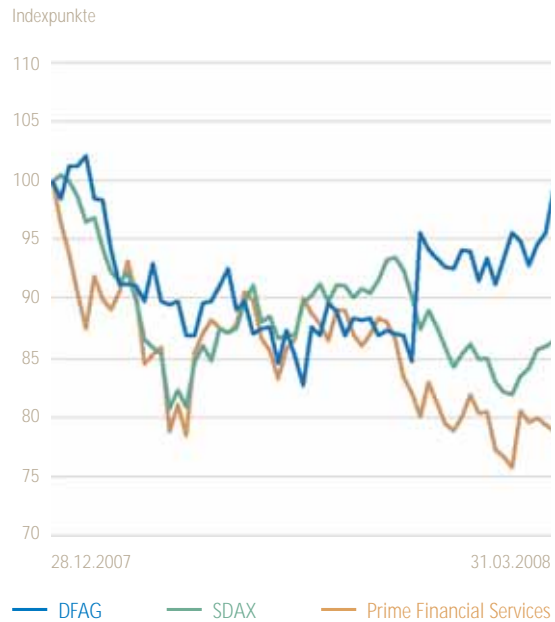
Durch die Subprime-Krise hat sich die Bearbeitungszeit der Investoren bei der Abrechnung der Forderungskäufe verlängert, was die Refinanzierungsperiode und folglich den Forderungsbestand der DF-Gruppe erhöht hat. Andererseits hat sich die Risikosituation der DF-Gruppe dadurch nicht verschlechtert, da die Risiken unverändert schnell ausplatziert werden. Das zeigt sich auch daran, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezogen auf den Nominalwert zum Ende des ersten Quartals 2008 zu 89% abgesichert waren.

Der Anstieg der Forderungen führte zur Erhöhung des negativen Cashflow von EUR 31,4 Mio. im ersten Quartal des Vorjahres auf EUR 47,7 Mio. Am Ende der Periode stieg der Finanzmittelbestand ungeachtet dieses Effektes von EUR 20,6 Mio. auf EUR 25,2 Mio., weil die Gesellschaft zum Jahresbeginn über höhere Finanzmittelbestände im Vergleich zum Vorjahr verfügte.

Entwicklung der DF-Aktie

Der Kurs der DF-Aktie blieb in einem weiterhin schwierigen Umfeld im ersten Quartal 2008 auf dem Niveau zum Jahresende

DF-Aktie im Vergleich zu relevanten Indizes



Quelle: Deutsche Börse (Xetra-Kurse)

2007 und schloss am 31. März 2008 mit EUR 6,85. Insgesamt wurden im Quartalsverlauf 286.000 Stücke gehandelt, entsprechend einem Tagesumsatz von 4.614 Stücken. Für die DF Deutsche Forfait AG war das Börsenklima als Finanzdienstleister in der anhaltenden Subprime-Krise und als Small Cap, die aktuell weniger nachgefragt werden, unverändert schwierig.

Im Branchenvergleich zeigte die DF-Aktie jedoch Stärke und übertraf sowohl den Branchenindex für Finanzwerte, den Prime Financial Services, als auch den Auswahlindex für Small Caps, den SDAX, im Quartalsverlauf um 20,4 und 12,8 Prozentpunkte. Der Prime Financial Services schloss das Quartal mit einem Verlust von 21,1%, während der SDAX um 13,6% nachgab.

Trotz der Outperformance der DF-Aktie im Vergleich zum Marktumfeld ist das Management der Ansicht, dass der Kurs noch



nicht das volle Wertpotenzial der Aktie spiegelt. Die DF Deutsche Forfait AG wird in den kommenden Monaten verstärkt darauf hinwirken, die gute operative Entwicklung und die Wachstumspotenziale der Gesellschaft in den Fokus der Anleger zu rücken.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

Eine ausführliche Risikodarstellung ist im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 enthalten. Über die dort angegebenen Risiken hinaus sind zurzeit keine akuten Risiken ersichtlich. Grundsätzlich haben folgende Risiken die größte Bedeutung für das Forfaitierungsgeschäft:

Dokumentäres Risiko • Durch eine fehlerhafte Dokumentenprüfung oder Mängel in der Vertragserstellung können Risiken im Forfaitierungsgeschäft entstehen. Insbesondere, da der Verkäufer beim Weiterverkauf in der Regel für den rechtlichen Bestand der Forderung haftet (Veritätshaftung). Die DF-Gruppe schließt regelmäßig Kreditversicherungen zur Verbesserung des Risikos einer Forderung ab. Auch werden bereits kreditversicherte Forderungen angekauft. Eine solche Kreditversicherung muss genau auf das abzusichernde Geschäft abgestimmt sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Obliegenheiten aus der Kreditversicherung verletzt und die Kreditversicherung im Schadensfall nicht in Anspruch genommen werden kann. Dies gilt auch für Rückhaftungen, die die DF-Gruppe zur Absicherung von Ankaufszusagen und Forderungen abschließt. Diesem Risiko wird durch eine gut geschulte und personell stark besetzte Vertragsabwicklung Rechnung getragen. Die Arbeitsabläufe sind durch detaillierte Arbeitsanweisungen geregelt und werden nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ überprüft. Bei Bedarf werden der Syndikus oder externe Anwaltskanzleien eingeschaltet.

Länder- und Adressenrisiko • Im Rahmen einer Länderkrise könnte der Schuldner daran gehindert werden, seine fälligen Forderungen zu bezahlen. Aufgrund von staatlichen Beschränkungen dürfen Zahlungsmittel nicht transferiert (Transferrisiko) oder in eine andere Währung (Konvertibilitätsrisiko) umgetauscht werden. Beim Adressenrisiko kann der Schuldner ausfallen, weil er insolvent wird oder aus sonstigen Gründen nicht zahlen kann; auch kann ein Sicherungsgeber (zum Beispiel eine Bank oder Kreditversicherung) ausfallen. Das Eingehen von Länder- und Adressenrisiken ist durch eine Kompetenzregelung und ein Limitsystem genau geregelt. Die DF-Gruppe verringert dieses Risiko in der Regel durch eine zügige Ausplatzierung der Risiken. Beim Verkauf der Geschäfte gehen diese Risiken auf den Käufer über. Auf die Länder- und Adressenrisiken wurde eine ausreichende Risikovorsorge gebildet.

Für die DF-Gruppe ist es auf der Ertragsseite ein großes Risiko, wenn die Geschäfte nicht mehr bei Investoren platziert werden können. Die aktuelle Bankenkrise hat den Verkauf der Forderungen an Investoren nicht beeinträchtigt. Bislang hatte die Krise über den allgemeinen Margenanstieg einen positiven Einfluss auf das Geschäft der DF-Gruppe. Falls sich die Krise jedoch so verstärkt, dass sie zu einer weltweiten Liquiditätskrise im Bankensektor führt, hätte dies erheblich negative Auswirkungen auf die DF-Gruppe. In diesem Fall wären die Forderungen nicht mehr platzierbar, während zugleich die eigenen Refinanzierungsmöglichkeiten der DF-Gruppe beeinträchtigt wären. Derzeit ist eine solche Entwicklung nicht erkennbar. Die Nachfrage nach Handelsforderungen ist weiterhin vorhanden, unter anderem weil sie einen direkten Bezug zu den Warenströmen der Im- und Exporte besitzen. Ein starker Einbruch des internationalen Warenaustauschs, insbesondere mit den Emerging Markets und Schwellenländern, hätte negative Auswirkungen auf das Forfaitierungsgeschäft und damit auf die DF-Gruppe.



Ausblick

Das hohe Im- und Exportvolumen mit den für das Forfaitierungsgeschäft der Gesellschaft wichtigen Emerging Markets bietet gute Voraussetzungen für eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung der DF-Gruppe. Darüber hinaus profitiert die DF-Gruppe von dem durch die Subprime-Krise ausgelösten allgemeinen Margenanstieg. Die Anzahl der Geschäfte mit der erforderlichen Mindestmarge bewegt sich auch im laufenden Jahr 2008 auf hohem Niveau.

Die DF-Gruppe ist für eine weitere positive Geschäftsentwicklung gut aufgestellt. Durch den Börsengang im vergangenen Jahr hat sie ihr Eigenkapital und in Folge dessen auch ihre Refinanzierungskapazitäten deutlich ausgeweitet. Für die nächsten Monate erwartet der Vorstand einen weiteren Anstieg der Kreditlinien. Das im November vergangenen Jahres in London eröffnete Büro erfüllte bereits im ersten Quartal die hohen Erwartungen. Das Büro in Pakistan benötigt wie geplant eine längere Anlaufphase als London; dort wurden bereits viel versprechende Geschäftskontakte geknüpft und erste Transaktionen abgeschlossen. Ein weiterer Ausbau der internationalen Präsenz ist im laufenden Jahr geplant und befindet sich in der Vorbereitung. Für das laufende Jahr prognostiziert das Management einen Anstieg des Konzernergebnisses auf EUR 6,0 Mio. von EUR 5,3 Mio. in 2007.

Köln, im Mai 2008

Der Vorstand

Aktiva	31.03.2008 in EUR	31.12.2007 in EUR
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.591,01	2.591,01
II. Sachanlagen	221.863,81	171.277,27
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	66.235,51	62.974,89
IV. Andere langfristige Vermögenswerte	13.119,62	208.864,30
	303.809,95	445.707,47
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (8)	141.807.985,29	88.516.844,55
II. Steuerforderungen	1.015.973,00	1.054.580,10
III. Andere kurzfristige Vermögenswerte	267.293,80	176.402,60
IV. Flüssige Mittel (9)	25.205.735,43	22.814.268,01
	168.296.987,52	112.562.095,26
Summe Aktiva	168.600.797,47	113.007.802,73

() Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.

Passiva	31.03.2008 in EUR	31.12.2007 in EUR
A. Eigenkapital (10)		
I. Gezeichnetes Kapital	6.800.000,00	6.800.000,00
II. Kapitalrücklage	11.286.060,38	11.286.060,38
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	500.000,00	500.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	6.288.597,42	979.827,44
IV. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	162.584,94	116.201,13
V. Konzerngewinn	1.423.103,40	5.308.769,98
	26.460.346,14	24.990.858,93
B. Langfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.939.892,44	9.853.741,50
2. Latente Steuern	86.278,83	91.626,13
	10.026.171,27	9.945.367,63
C. Kurzfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (11)	84.527.378,45	34.484.003,41
2. Kurzfristige Rückstellungen	1.854.760,00	1.854.760,00
3. Steuerverbindlichkeiten	1.574.459,00	1.375.525,47
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.190.556,56	38.846.459,61
5. Sonstige kurzfristige Schulden	1.967.126,05	1.510.827,68
	132.114.280,06	78.071.576,17
Summe Passiva	168.600.797,47	113.007.802,73

() Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.



	01.01. – 31.03.2008 in EUR	01.01. – 31.03.2007 in EUR
1. Forfaitierungstypische Erträge (4)		
a) Diskonterträge	4.840.244,61	3.343.902,94
b) Provisionserträge	3.607.910,40	2.173.224,43
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	603.780,50	461.943,19
d) Kursgewinne	5.929.561,21	985.659,61
e) Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	0,00	0,00
	14.981.496,72	6.964.730,17
2. Forfaitierungstypische Aufwendungen (5)		
a) Diskontaufwendungen	28.970,39	0,00
b) Provisionsaufwendungen	2.665.551,28	1.400.618,04
c) Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung	0,00	57.166,56
d) Kursverluste	5.911.862,98	980.540,86
e) Kreditversicherungsprämien	1.495.631,11	756.569,96
f) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	150.000,00	150.000,00
	10.252.015,76	3.344.895,42
3. Rohergebnis (6)	4.729.480,96	3.619.834,75
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.428,51	27.138,31
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	713.771,68	565.395,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	113.718,42	107.424,71
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	46.369,90	25.356,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (7)	1.007.760,91	513.987,37
8. Zinserträge	349.903,43	531.515,60
9. Zinsaufwendungen	1.166.961,11	1.267.572,55
10. Ergebnis vor Ertragsteuern	2.046.230,88	1.698.751,34
11. Ertragsteuern		
a) Steuern von Einkommen und Ertrag	623.127,48	675.939,89
b) Latente Steuern	0,00	0,00
12. Konzerngewinn	1.423.103,40	1.022.811,45
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	6.800.000	5.000.000
Ergebnis je Aktie	0,21	0,20

() Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.

	01.01. – 31.03.2008 in TEUR	01.01. – 31.03.2007 in TEUR
Cashflow		
Periodenüberschuss	1.423	1.023
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	46	25
+ Ertragsteueraufwand	623	676
+ Zinsaufwendungen	1.167	1.268
- Zinserträge	-350	-531
+/- Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	6	0
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-107	-438
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-53.291	-36.341
+/- Veränderung sonstiger Vermögenswerte (working capital)	144	179
+/- Veränderung der Rückstellungen	0	0
+/- Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.344	2.302
+/- Veränderung übriger Schulden (working capital)	650	1.383
- Gezahlte Ertragsteuern	-713	-257
= Operativer Cashflow	-47.058	-30.711
- Gezahlte Zinsen	-1.004	-1.213
+ Erhaltene Zinsen	415	532
= Mittelabfluss aus dem laufenden Geschäft (Summe 1)	-47.647	-31.392
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-107	-53
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	7	0
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Summe 2)	-100	-53
+/- Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	50.130	48.319
- Auszahlung Dividende	0	-4.450
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 3)	50.130	43.869
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	2.383	12.424
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	22.814	8.213
+/- Effekte aus der Währungsumrechnung	9	-3
= Finanzmittel am Ende der Periode	25.206	20.634



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 01.01.2008 bis 31.03.2008

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn-Rücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Summe
Stand 01.01.2008	6.800.000,00	11.286.060,38	500.000,00	6.288.597,42	116.201,13	24.990.858,93
Gewinnverwendung	-	-	-	-	-	-
Konzerngewinn	-	-	-	1.423.103,40	-	1.423.103,40
Währungsumrechnung	-	-	-	-	46.383,81	46.383,81
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2008	6.800.000,00	11.286.060,38	500.000,00	7.711.700,82	162.584,94	26.460.346,14

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 01.01.2007 bis 31.03.2007

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn-rücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Summe
Stand 01.01.2007	5.000.000,00	-	500.000,00	5.429.827,44	6.030,08	10.935.857,52
Gewinnverwendung	-	-	-	-	-	-
Konzerngewinn	-	-	-	1.022.811,45	-	1.022.811,45
Währungsumrechnung	-	-	-	-	(1.347,46)	(1.347,46)
Dividendenzahlung	-	-	-	(4.450.000,00)	-	(4.450.000,00)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2007	5.000.000,00	-	500.000,00	2.002.638,89	4.682,62	7.507.321,51

(1) Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 in verkürztem Umfang gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 erstellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2008 befolgt die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007. Der Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und gewährleistet aus Sicht des Vorstands eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nicht anders vermerkt.

Die DF Deutsche Forfait AG hat die Rechtsform der Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens ist gemäß Satzung Köln. Die Anschrift der Gesellschaft lautet Kattenbug 18-24, 50667 Köln. Sie wird am Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 32949 geführt. Die DF Deutsche Forfait AG ist eine Forfaitierungsgesellschaft und als solche ein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 KWG.

Die verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Erträge und Aufwendungen werden nach Arten gruppiert und die Summe der Haupteintragungs- und Hauptaufwandsarten angegeben, um den Besonderheiten einer Forfaitierungsgesellschaft Rechnung zu tragen. Die verkürzte Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss wird nur das Tochterunternehmen DF Deutsche Forfait s.r.o., Prag/Tschechische Republik, einbezogen. Die DF Deutsche Forfait Americas, Inc., Miami/USA, wird als Tochtergesellschaft, die ausschließlich der Geschäftsanbahnung dient, erstmals nicht mehr in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogen. Daraus resultiert ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR 18. Die DF Deutsche Forfait Swiss AG, Zürich, wird ebenfalls nicht in den Zwischenabschluss einbezogen, da das operative Geschäft noch nicht aufgenommen war. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für den Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2008, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, von untergeordneter Bedeutung.

(3) Währungsumrechnung

Die Umrechnung des in fremder Währung aufgestellten Zwischenabschlusses des einbezogenen Konzernunternehmens erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21, „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die funktionale Währung des Tochterunternehmens ist identisch mit der Landeswährung des Unternehmens. Im Konzern-Zwischenabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus dem Abschluss des Tochterunternehmens, der in fremder Währung aufgestellt ist, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2008	31.12.2007	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2007
Tschechische Kronen	0,03952	0,03767	0,03914	0,03570

(4) Forfaitierungstypische Erträge

In der Vergangenheit wurde der Abschlag zwischen Nominalwert und Marktwert, der auf Basis des Diskonts berechnet wurde, als Diskontertrag gebucht und periodengerecht abgegrenzt. Beim Verkauf wurde der Abschlag zwischen Nominalwert und Marktwert als Diskontaufwand gebucht und gleichzeitig die Abgrenzung für den Diskontertrag aufgelöst. Dies hat zu einer Verlängerung der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 werden die Abschläge zwischen Nominal- und Marktwert, die auf Basis des Diskonts berechnet werden, nicht mehr als Diskonterträge erfasst. Nur der in der Periode erzielte Diskontertrag sowie die beim Verkauf erzielte Differenz zwischen Buch- und Marktwert der Forderung wird als Forfaitierungsertrag erfasst. Forfaitierungsaufwand fällt nur an, wenn der beim Verkauf über den Diskont ermittelte Marktwert unter dem Buchwert liegt. Dies führt zu einer verbesserten Ergebnisdarstellung. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

Forfaitierungstypische Erträge in TEUR	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2007
Forfaitierungserträge/Diskonterträge	4.840	3.344
Provisionserträge	3.608	2.173
Erträge aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	604	462
Kursgewinne	5.929	986
Gesamt	14.981	6.965

Entsprechend der bisherigen Verbuchung der Diskonterträge und -aufwendungen waren in der Vorjahresperiode Forfaitierungserträge/Diskonterträge von TEUR 9.204 angefallen.

(5) Forfaitierungstypische Aufwendungen

Für die ausgewiesenen Forfaitierungsaufwendungen gilt die Erläuterung zu den forfaitierungstypischen Erträgen entsprechend. Die forfaitierungstypischen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Forfaitierungstypische Aufwendungen in TEUR	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2007
Forfaitierungsaufwendungen/Diskontaufwendungen	29	-
Provisionsaufwendungen	2.666	1.401
Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	-	57
Kursverluste	5.912	981
Kreditversicherungsprämien	1.495	756
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufzusagen	150	150
Gesamt	10.252	3.345

Entsprechend der bisherigen Verbuchung der Diskonterträge und -aufwendungen waren in der Vorjahresperiode Diskontaufwendungen/Forfaitierungsaufwendungen von TEUR 5.860 angefallen.

(6) Rohergebnis

Das Rohergebnis errechnet sich als Differenz zwischen den forfaitierungstypischen Erträgen und Aufwendungen.

Rohergebnis in TEUR	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2007
Forfaitierungsergebnis/Diskontergebnis	4.811	3.344
Provisionsergebnis	942	772
Erträge aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	604	405
Ergebnis aus Kursgewinnen und -verlusten	17	5
Bewertungsergebnis im Forfaitierungsgeschäft	(150)	(150)
	6.224	4.376
abzüglich Kreditversicherungsprämien	(1.495)	(756)
Gesamt	4.729	3.620

Zur Beurteilung des Erfolgs im Forfaitierungsgeschäft muss noch das Finanzergebnis berücksichtigt werden, da es fast ausschließlich durch Refinanzierung der Forfaitierungsgeschäfte verursacht wird (siehe hierzu auch die Erläuterungen im Lagebericht, Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“). Gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres hat sich das negative Finanzergebnis von TEUR 736 auf TEUR 817 im ersten Quartal 2008 erhöht. Insgesamt hat sich das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis von TEUR 2.884 in den ersten drei Monaten des Vorjahres auf TEUR 3.912 in diesem Jahr verbessert.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2007
Raumkosten (Mieten und Reinigungskosten)	128	75
Gebühren des Zahlungsverkehrs	65	78
Reisekosten	72	62
Fahrzeugkosten	26	21
Verwaltungskosten/Kooperationspartner	220	10
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	166	130
Kosten für Telefon, Porto und Internetverbindungen	43	34
Versicherungen	40	15
Übrige sonstige Aufwendungen	248	89
Gesamt	1.008	514

Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich angestiegenen Verwaltungskosten sind auf die höheren Aufwendungen im Zuge der Internationalisierung und zusätzliche Kosten durch die Börsennotierung zurückzuführen.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Forfaitierungsgeschäfte enthalten, die in erster Linie zum Weiterverkauf bestimmt sind. Außerdem sind hierin auch Selbstbehalte von kreditversicherten Forderungen enthalten, die aufgrund der Versicherungsbedingungen nicht verkauft werden dürfen. Der Anstieg des Forderungsbestands im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 von TEUR 88.517 auf TEUR 141.808 liegt in der für den DF-Konzern üblichen Geschäftsausweitung zu Beginn des Geschäftsjahres und in der längeren Refinanzierungsperiode aufgrund der veränderten Zusammensetzung des Forfaitierungsvolumens mit einem deutlich höheren Anteil der strukturierten Geschäfte begründet.

Das maximale Ausfallrisiko auf die angekauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich zum jeweiligen Stichtag wie folgt:

in TEUR	31.03.2008	31.12.2007
Nominalwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.740	86.398
- Diskontabgrenzung	(2.089)	(1.526)
+ Sonstige Forderungen	4.157	2.821
= Brutto-Buchwerte vor Wertberichtigungen	141.808	87.693
- Einzelwertberichtigungen	(75)	(75)
- Länderwertberichtigungen	(605)	(455)
= Buchwerte = maximales Ausfallrisiko	141.128	87.263
- Sicherheiten	(124.926)	(72.119)
= Ungesichertes maximales Ausfallrisiko	16.202	15.044

Im Rahmen der Risikosteuerung werden diese Ausfallrisiken aktiv gesteuert. Der DF-Konzern begrenzt dieses Risiko durch eine Kompetenzregelung und ein Limitsystem, das unter anderen Länder- und Adressenlimite umfasst.

(9) Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich von TEUR 22.814 zum 31.12.2007 auf TEUR 25.206 erhöht.

(10) Eigenkapital

Das Grundkapital des Konzerns in Höhe von TEUR 6.800 ist eingeteilt in 6.800.000 nennwertlose Inhaberaktien. Unter Berücksichtigung aller Eigenkapitalpositionen insbesondere der Kapital- und Gewinnrücklagen konnte das Eigenkapital des DF-Konzerns von TEUR 24.991 zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 26.460 zum 31. März 2008 gesteigert werden.

(11) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde in erster Linie durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert, wodurch diese von TEUR 44.338 zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 94.467 zum 31. März 2008 anstiegen.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR	31.03.2008	31.12.2007
aus Forfaitierungszusagen	72.240	39.405
aus Ankaufszusagen	14.241	14.941
Gesamt	86.481	54.346

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen sind in erheblichem Umfang abgesichert. Im Folgenden werden die Sicherheiten, berechnet auf den Nominalwert, den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ebenfalls zum Nominalwert gegenübergestellt:

Sicherheiten in TEUR	31.03.2008	31.12.2007
Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Nominalwert	86.481	54.346
- Verkaufte Forderungen: Nach dem Ankauf der Forderung durch den DF-Konzern wird die Forderung weiterveräußert. Der Käufer ist bereits gegenüber dem DF-Konzern rechtsverbindlich zum Ankauf der Forderung verpflichtet.	57.724	36.684
- Zugrunde liegende Forderung wurde bezahlt bzw. der Verkauf abgerechnet.	-	-
- Kreditversicherung	12.831	4.775
- Banksicherheiten (z.B. Garantien)	13.579	11.549
- Barbesicherung	578	272
- Sicherungsgeber ist ein Unternehmen (z. B. Rückhaftung von Forfaitierungsgesellschaften)	-	-
- Sonstige Sicherheiten	-	-
= Sicherheiten	84.712	53.280
Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach Abzug der Sicherheiten berechnet auf den Nominalwert	1.769	1.066

(13) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Für den Berichtszeitraum gilt die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, als Unternehmen mit einem maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 24 auf den DF-Konzern. Hinsichtlich des Vorjahres verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Die Transaktionen und ausgewiesenen Salden resultieren ausnahmslos aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Konditionen. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die ausstehenden

Salden sowie die Aufwendungen und Erträge aus Geschäftsvorfällen mit dem Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss:

Erträge und Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen in TEUR	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03..2007
M.M.Warburg & CO KGaA		
Forfaitierungstypische Aufwendungen	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	1	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(55)	(168)
Summe	(54)	(148)

Die hier betrachteten Aufwendungen und Erträge sind im Finanzergebnis enthalten.

Ausstehende Bilanzsalden gegenüber nahe stehenden Unternehmen in TEUR	31.03.2008	31.12.2007
M.M.Warburg & CO KGaA		
Guthaben bei Kreditinstituten	154	5.073
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.309	5.432

(14) Besondere Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Besondere Ereignisse nach Ablauf des ersten Quartals waren nicht zu verzeichnen.

Köln, 21. Mai 2008

Der Vorstand



Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der DF Deutsche Forfait Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 31. März 2008 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 21. Mai 2008

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(ppa. Dylong)

Wirtschaftsprüfer

(ppa. Grewer)

Wirtschaftsprüfer



DF Deutsche Forfait AG
www.dfag.de

Kattenbug 18 - 24
50667 Köln

Telefon	+49 221 97376-0
Telefax	+49 221 97376-76
E-Mail	dfag@dfag.de